

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nr. 145. Neuenbürg, Samstag den 5. Dezember 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend die deutsche Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit in Nürnberg (früher Ludwigshafen). Nachdem das Ministerium des Innern sich veranlaßt gesehen hat, die der deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit unter dem 26. Januar 1865 (Reg. Bl. S. 11) ertheilte widerrufliche Bewilligung zum Geschäftsbetriebe nach Maßgabe des Art. 10 des Gesetzes vom 19. Mai 1852 wieder außer Wirkung zu setzen, so wird dieses mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß von nun an die Versicherung bei der gedachten Anstalt gesetzlich verboten und die Uebertretung dieses Verbots, nach Art. 20 und 21 des angeführten Gesetzes mit einer Geldstrafe bis zu 75 Gulden bedroht ist.

Die mit der deutschen Feuerversicherung bereits abgeschlossenen Verträge können von Seiten der Versicherten sofort gekündigt werden und verlieren in diesem Falle ihre rechtliche Gültigkeit mit dem Tage der Aufkündigung; während sie, wenn eine Aufkündigung nicht stattfindet, jedenfalls mit dem Ablauf derjenigen Zeit, für welche die Versicherungsprämie vorausbezahlt worden ist, außer Wirkung treten (Art. 13 des Gesetzes vom 19. Mai 1852).

Stuttgart, den 1. Dezember 1868.

G e s l e r.

Neuenbürg.

Steckbrief.

Max Koch von Erfurt, Sohn des Goldarbeiters Ernst Koch in Pforzheim, wird wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgt. Derselbe ist 17 Jahr alt, ca. 6' groß, von schlanker Statur und hat hellblonde Haare.

Den 2. Dez. 1868.

R. Oberamt.
L u z.

Neuenbürg.

Brückensperre.

Am 8. und 9. d. M. wird die sog. Albbachbrücke bei der Villa Falkenstein in Herrenalb

gesperrt sein. Die Fuhrwerke haben an diesen 2 Tagen den sog. Lindenweg einzuschlagen.

Den 4. Dez. 1868.

R. Oberamt.
L u z.

Gräfenhausen.

Fahrniß - Verkauf.

Aus der Santmasse des Wilhelm Rothfuß, Zieglers hier kommt am nächsten

Samstag den 5. Dezember d. J.

Nachmittags 2 Uhr

die entbehrliche Fahrniß, worunter auch 1 Kuh, 2 Wägen, 1 Mastschwein und etwas Ziegler-Waare in der Wohnung des Schulndners im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Dez. 1868.

R. Gerichtsnotariat.
B a u e r.

Neuenbürg.

Holz - Verkauf.

Am Montag den 7. Dezember

Nachmittags 1 Uhr

werden versteigert:

1/2 Klafter tannene Prügel beim Armenhaus,

1 Akazienstamm von 13' Länge, am Fuße des Wilbbader Gäßlens,

21 Fichtenstangen über 30' lang, auf dem Münster.

Den 4. Dez. 1868.

Stadtschultheißenamt.
W e f i n g e r.

Ottenhausen.

Brunnentrögelieferungs-Afford.

Am Donnerstag den 10. Dezember

Vormittags 10 Uhr

werden auf dem Rathhaus in Ottenhausen 4 steinerne Brunnenträge zur Lieferung an die Gemeinden Ottenhausen und Rudmersbach im Afford vergeben. Die Lieferungslustigen wollen

auf die gedachte Zeit hier eintreffen, wobei die Bedingungen bekannt gemacht werden.
Den 3. Dez. 1868.

Schultzeiß Becker.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete ersucht die Ortsschulbehörden derjenigen Gemeinden, welche in diesem Winter freiwillige landwirthschaftl. Fortbildungsschulen, obligatorische Winterabendschulen mit landwirthschaftl. Unterricht, landwirthschaftlichen Abendversammlungen, Lesevereine oder Ortslesebibliotheken haben werden, um gefällige Benachrichtigung unter Angabe des Vorstands dieser Anstalten, damit für unentgeltliche Uebersendung des Wochenblatts für Land- und Forstwirthschaft auch im Jahre 1869 gesorgt werden kann.

Den 3. Dez. 1868.

Vorstand d. landw. Bezirksvereins.
Luz.

Privatnachrichten.

Eintracht.

Samstag den 5. Dezember in der Sonne zu Calmbach

Zu den Bogengerüsten des **Brückenbanes Jagsthausen** bedarf man an Rund- und vierkantigem Nadelholz wie folgt:

Rundholz $\frac{3}{8}$ " stark; Abstiche: 24 à 14'; 12 à 12'; 36 à 10' lang.

Querk. Holz $\frac{3}{10}$ " stark; Abstiche: 18 à 54'; $\frac{7}{10}$ " stark 90 à 3'; $\frac{3}{8}$ " st. 9 à 28' lang. $\frac{7}{8}$ " stark; Abstiche: 18 à 11'; 36 à 12,3'; 36 à 10,7'; 36 à 9'; 36 à 9,8'.

$\frac{7}{8}$ " stark; Abstiche: 36 à 5,5'; 36 à 5'; 6 à 28'; 36 à 7,3' lang.

$\frac{7}{7}$ " stark; Abstiche: 6 à 27'; 36 à 3' lang. $\frac{6}{8}$ " stark, 24 Abstich: à 26' lang.

Schriftliche, bis zum 12. Dezember d. J. frankirt einzufsendende Lieferungsanerbieten mit Angabe des Preises pro lauf. Fuß, franko hier, und der möglichen Lieferzeit, nimmt entgegen

Eberth in Jagsthausen.

Zu verpachten:

Wir beabsichtigen unsere S ä g m ü h l e in Grstmühl, $\frac{3}{4}$ Stunden von hier und unmittelbar an der im Bau begriffenen Eisenbahn gelegen, bestehend in zwei Säggängen, einem großen Magazin für Sägwaare, einem Klotzplatz und einem Wohnhaus mit Garten, zu verpachten, und laden Pachtliebhaber ein, einen Vertrag mit uns abzuschließen.

Schill & Wagner
in Calw.

H ö f e n.

Morgen Sonntag Vormittag ist warmer

Zwiebelsuchen

anzutreffen bei

Schlötterbeck z. Sonne.

Pforzheim, November 1868.

Hiermit mache die ergebenste Anzeige, daß ich meine reichassortirte

Weihnachts-Ausstellung

heute eröffnet habe.

Dieselbe besteht in einer sehr bedeutenden Auswahl von

Kinderspielwaaren,

darunter ein großes Lager von

Puppen in allen Sorten,

ferner in

Musikinstrumenten

aller Art für Knaben;

und endlich einer großen Auswahl verschiedener zu

Geschenken für erwachsene Mädchen und Knaben

passender Artikel.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir noch mein Lager in **Wollwaaren** (von den geringsten bis zu den feinsten Sorten), und allen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen bestens zu empfehlen.

Necht zahlreichem Besuch entgegensehend, zeichne Hochachtungsvoll

Max. Jos. Becker.

Birkenfeld.

170 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei

Friedr. Winter.

Ottenhausen.

Dem **Waldsaamendörrebesitzer** können vom Dezember an den Winter über **Jorchenzapfen** geliefert werden pr. Simri 14 fr.

Spiegel, Waldsaamenhändler.

Neuenbürg.

Für einen thätigen 11jährigen **Waisenknaaben** wird **Kost und Pflege** gesucht.

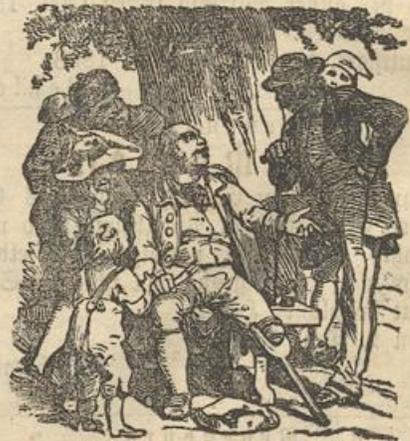
Lusttragende wollen in **Bälde** sich wenden an **Werkmeister Kammerer.**

Regenschirme
in Woll- und
Baumwollstoffen.

W. Walter
in Neuenbürg.

Alte Schirme
werden
gut reparirt.

Der Fahrer Hinkende Bote für 1869
(Auflage ca. $\frac{3}{4}$ Million)



ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorrätzig.

Haupt-Agentur:

Ernst Kupfer in Stuttgart.



Neuenbürg.

Kinderspielwaren

in schöner großer Auswahl empfiehlt

M. Weif, Dreher.

W i l d b a d.

Nächsten Sonntag den 6. Dezember findet in meinem Saale

Grosse Concert-Reunion

statt. Für reine Weine, feines Bier und gute Speisen ist bestens gesorgt.

Anfang 3 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

V. Kiefer zum kühlen Brunnen.

Neuenbürg.

Von heute an ist meine

Bäckerei

im Betriebe und empfehle dieselbe geehrtem Publikum mit allen hier gebräuchlichen Brodsorten bestens.

Jak. Stoß zur Krone.

Neuenbürg, den 4. Dez. 1868.



Verloren!

Am Donnerstag Nacht ging von hier bis Engelsbrand ein Ballot Leber verloren; der Finder wird gebeten, solches gegen gute Belohnung bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.



Heute Abend präcise 7 1/2 Uhr.

Noch ein Urtheil über den Vahrer Sinkenden Vaten.

Potsdam, 26. Sept. 1868.

Auswahl und Ton Ihrer kleinen Geschichten sind wirklich mustergültig und schlagen bei Großen wie bei Kleinen, bei Gebildeten und Ungebildeten an. Dasselbe gilt von den Holzschnitten.

(Schulze (Delitsch)).

Aronik.

Ausland.

— Die Liebesgaben für die Wasserbeschädigten in der Schweiz belaufen sich, so weit sie in Geld dargeboten wurden, auf 2,574,747 Franken. Davon kamen aus der Schweiz 2,068,688 Fr., vom Ausland also 506,059 Fr. Unter den Kantonen ragt vor allen Zürich mit 432,172 Fr. hervor; dann folgt Basel-Stadt mit 250,000 Fr., Waadt 182,600 Fr., Genf 141,800 Fr., Bern 167,023 Fr., Neuenbürg 115,119 Fr. u. s. w. (S. N.)

Miszellen.

Herrmann und die Heidenzeit.

Aus Panoramen aus der deutschen Geschichte.

Von F. Röse.

(Fortsetzung.)

Mit einbrechender Nacht war es still geworden im römischen Lager. Wie wohlgeordnet, wie sorgfältig abgemessen nach ihren Straßen und Wällen liegt sie da im Mondschein, die weiße Zeltstadt! Den ganzen Tag hat der römische Soldat in beständigem Kampfe mit deutschen Plänklern sich durch das wilde Waldthal den Weg bahnen müssen. Im schweren Schuppenpanzer und Mantel, vierzehntägigen Proviant, einen Handkessel, drei Pallisaden, Wurfspeie und Schwert mit sich schleppend, hat er bald durch einen brausenden Bach waten, bald über hohe Felsblöcke klettern müssen, und doch mit welcher Ruhe, Tüchtigkeit und Schnelligkeit haben die ermüdeten Leute die Befehle der Lagertribunen ausgeführt, als das Einmünden eines Seitenthals endlich einen passenden Lagerplatz darbot! Es sind aber auch Kernsoldaten, die 40,000 Mann, welche Varus in diese Schluchten geführt hat, um den durch Herrmann gemeldeten Aufstand des fernen Chattenstammes zu dämpfen. Das Lager bildet ein regelmäßiges Viereck; von den vier Thoren treffen grade Straßen in der Mitte beim Zelte des Feldherrn zusammen. An die Gefahr gewöhnt, schlafen die erschöpften Soldaten — wie Mancher zum letzten Male! — ruhig in den Zelten; in jedem zehn Mann. Leichte Truppen umschwärmen außen die Wälle und Gräben des Lagers, bald von den Bären und Wölfen angebrüllt, welche die anrückenden Deutschen aus ihren Schlupfwinkeln aufgeschreckt haben. Wachen gehen auf den Wällen und in den Straßen des Lagers gemessenen Schrittes auf und ab. Nur in der Nähe des Feldherrn-Zeltes ist noch reges Leben. Varus sitzt hier mit seinen Legaten und Tribunen und hält Kriegsrath. Der heut offen erklärte Abfall der dem Heere folgenden deutschen Hülfsvölker läßt morgen bei weiterem Rückzuge den dreifachen Kampf mit den Elementen, mit den wilden Horden der Eingebornen und mit jenen schon halb römisch eingeübten, die Rückwege versperrenden Schaaren erwarten. Alles irgend erhebliche Gepäck wird zusammengebracht, um morgen beim Ausbruch verbrannt zu werden.

Der Sturm heult schaurig in den uralten Bäu-



men des Waldes und jagt die schwarzen Wolken am Monde vorüber. Nicht selten stört ein blinder Lärm die Ruhe der Schläfer in einzelnen Theilen des Lagers, wenn der Wind ein Zelt umstürzt, ein Pferd sich losreißt, oder eine Schaar Deutscher einen Scheinangriff auf die Vorposten, ja selbst oft nach Besiegung derselben auf die Wälle des Lagers macht. Von allen Gipfeln der waldigen Höhen rings umher sieht man Feuerchein, durch die Bäume hört man den furchtbaren Gesang der Deutschen, welche die heut gefangenen Römer den blutgierigen Göttern opfern. Mit dem Morgengrauen erlöschen jene Feuer, aber die Dunkelheit ist fast noch dichter, denn der Mondschein hat aufgehört und dicker Nebel und Ströme Regens verhüllen die nahende Sonne. — Da sprühen plötzlich von allen Bergen hohe Flammen empor, der Regen und der jetzt zum Orkan angewachsene Sturm lassen sie zwar schnell wieder verlöschen, aber das Zeichen ist gegeben und mit einem Gebrülle, als ob alle Raubthiere der deutschen Wälder hier versammelt wären, stürzen die zahllosen Horden der Germanen aus dem Walde hervor auf das römische Lager.

Kriegsgewandt sind im Augenblicke alle römischen Soldaten bewaffnet und geordnet. Ein Theil stellt sich den Wolken von Wurfspeisen und Steinen, welche die Deutschen mit kräftiger Faust schleudern, entgegen, ein anderer Theil bricht das Lager ab und setzt jenen aus dem überflüssigen Geräth gebildeten Scheiterhaufen in Flammen. Aber Herrmann und die übrigen Bundesfürsten haben schon das hintere Lagerthor erobert und dringen jetzt, von den Feuern des Feldherrn geleitet, ins Herz des Lagers. Die Deutschen auf den Bergen meinen dagegen, Herrmann habe jene Scheiterhaufen angezündet, um ihnen anzuzeigen, daß er schon im Innern des Lagers sei. Unwiderstehlich durch diese Gewißheit des Sieges, dringen sie daher von den drei anderen Seiten in's Lager ein.

Ein entsetzliches Morden beginnt, denn im Einzelkampfe ist der kleine, schwerbepackte Römer nicht der furchtbaren Kraft und raubthierartigen Gewandtheit des Deutschen gewachsen. Vergebens schallt der Ruf und das Signalhorn der römischen Offiziere, in wilder Flucht rennt alles hier vor dem Feinde zurück, um ihm dort desto gewisser in die Hände zu fallen.

(Schluß folgt.)

Versichert Euer Leben!

Jedem sorgsamem Familienvater liegt der Wunsch am Herzen, nicht aus dieser Welt zu scheiden —, ohne seine Angehörigen entsprechend versorgt zu wissen. Die Erfüllung dieses Wunsches sucht der Eine durch Ersparnisse, der Andere durch Geschäftsunternehmungen zc. zu erreichen. —

Beide Wege führen möglicherweise zum Ziele —, in sofern die Ersparnisse reichlich und dauernd fließen oder die Unternehmungen glücken, dabei aber darf die ja nicht zu übersehende Grundbedingung, nämlich die Erreichung eines höheren Alters, nicht fehlen.

Wie aber ist es, wenn der Tod schon in den jüngeren Lebensjahren erfolgt?

In der Sparkasse ist in diesem Fall nur wenig angelegt, die Geschäftspläne sind möglicherweise nur halb durchgeführt, oder gar un-

glücklich ausgefallen! Ist alsdann für die Familie gesorgt? Gewiß nicht!

Wie aber kann das Ziel, die Seinigen für alle Wechselfälle des Lebens versorgt zu wissen, sicher erreicht werden?

Durch Versicherung des Lebens. —

Gegen eine jährliche verhältnißmäßig sehr geringe Einzahlung (Prämie) übernimmt die Versicherungsgesellschaft durch Ausfolge eines Versicherungsdokuments (Police) die Verpflichtung, beim Tode des Versicherten die vereinbarte Summe an dessen Erben zu bezahlen. — Mag der Tod eintreten, wann er will, sei es durch Krankheit oder Unglücksfall, und sei es auch nur 1 Tag nach abgeschlossener Versicherung, so muß die versicherte Summe ausbezahlt werden.

Durch Verwendung der Ersparnisse auf diese Art weiß Jeder im Voraus, daß er die sich vorge setzte Summe sicher hinterlassen wird. —

Der Geschäftsmann, dem die kleine jährliche Prämienzahlung seine anderweitigen Unternehmungen nicht beeinträchtigt, kann mit sicherer Hand in seine geschäftlichen Operationen eingreifen, denn er hat die beruhigende Gewißheit, daß im Falle seines Todes die Seinigen versorgt sind. — Eine Lebensversicherung empfiehlt sich für Jedermann, gleichviel ob reich oder weniger bemittelt; Jeder theiligt sich nach Verhältniß seiner Lage und Bedürfnisse in. In England ist die wohlthätige Wirkung der Versicherung des Lebens längst anerkannt, und wird daher auch ohne Unterschied der Berufsklasse oder pekuniärer Verhältnisse beinahe von jedem Familienvater als eine unerläßliche Sache angesehen.

Bei der Wahl der Anstalt, der man über die Dauer seines Lebens hinaus vertrauen soll, darf der gewissenhafte Familienvater nicht verkümmern, die Solidität, Sicherheit und Billigkeit derselben gründlich in Betracht zu ziehen, der anzustrebende Zweck muß sicher, dabei aber auch möglichst billig erzielt werden. — In dieser Beziehung bietet die **Lebensversicherungs- und Ersparnekbank in Stuttgart** alle und jede Gewähr. —

Dieses Institut beruht auf voller Gegenseitigkeit, Niemand ist dabei bevorzugt, sondern die Versicherten sind die Eigenthümer der Bank, und haben als solche gleiche Rechte, und aller Gewinn, der sich ergibt, kommt denselben ungeschmälert selbst wieder zu gut. Die Gewinnvertheilung erfolgt nach fünfjähriger Zurückhaltung im Reservefonds durch Abzug an den Prämien, und werden solche dadurch auf ein äußerst niedriges Maß gebracht. (Schluß folgt.)

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart

auf dem Wochenmarkt am 1. Dez.:

1 Pfd. Butter	32 fr.	34 Pfd. Widen	2 fl. 30 fr.
1 Pfd. Rindschmalz	34 fr.	40 Pfd. Kartoffeln	36 fr.
1 Pfd. Schweineschm.	28 fr.	1 Kl. Buchenholz	27 fl.
1 Maas Milch	8 fr.	1 Kl. Birkenholz	28 fl.
2 Eier für 4, 9 für	16 fr.	1 Kl. Tannenholz	17 fl.
1 junge Gans 1 fl.	36 fr.	1 Str. Heu	2 fl. 30 fr.
1 Ente	42 fr.	1 Bund Stroh	18 fr.
1 Subn	36 fr.	1 Pf. Mastochsenfl.	18 fr.
1 Paar Tauben	18 fr.	1 Pf. Schweinesf.	18 fr.
34 Pfd. Welschkorn	1 fl. 36 fr.	1 Pf. Kalbfleisch	15 fr.
		6 Pf. Kernbrod	26 fr.
		6 Pf. Schwarzbrod	24 fr.
34 Pfd. Erbsen 3 fl. — fr.		2 Kreuzerweden	7 1/2 Loth

Mit einer Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. M e y h in Neuenbürg.